

*„Wenn das Weizenkorn
nicht in die Erde fällt und stirbt,
bleibt es allein;
wenn es aber stirbt,
bringt es viel Frucht.“*

*Wochenspruch zum Sonntag Lätare,
Evangelium nach Johannes 12,24*



Gottesdienst für Zuhause
4. Sonntag der Passionszeit - Lätare
14. März 2021

Ev. Kirchengemeinde Ruhland

Liebe Menschen,

„Freu dich!“ – heute zum Sonntag Lätäre. Nichts anders will dieses Wort ausdrücken. Einen Augenblick überlegen – eigentlich gibt es einige Dinge über die ich mich freuen kann. Der Frühling gibt mir Kraft. Manches wird langsam wieder lockerer. Und ich bin noch gesund.

Danke lieber, guter Gott.

Sich freuen in der Passionszeit fällt auf den zweiten Blick aus dem Rahmen. Dafür braucht es Zeit. Zeit für mich und Gott: Gottesdienst. Zuhause und doch verbunden. Für manche in Gemeinschaft.

Die PDF zu diesem Gottesdienst finden Sie auch online auf unserer Homepage: www.kirche-ruhland.de.



Am kommenden Sonntag werden wir neben dem Hausgottesdienst am Sonntag um 16.30 Uhr in der Kirche Ruhland einen Orgelgottesdienst feiern.

Blieben Sie behütet!

Ihre Pfarrer

A handwritten signature in blue ink that reads "Karl Naumann". The signature is fluid and cursive.

Würden Sie gerne
mit jemandem reden,
ihre Sorgen loswerden,
ein Gebet miteinander sprechen?
Ich bin gerne für Sie da.

*Pfarrer Karl Naumann
01511 7656238
(von 14.00 bis 18.00 Uhr)*

Den Gottesdienstort einrichten:

Stellen Sie eine Kerze auf den Tisch und ein Kreuz dazu oder legen Sie ein Kreuz aus dem, was Ihnen gerade wichtig ist (Holzstäbe, Steine, ...).

Legen Sie die geöffnete Bibel dazu. Vielleicht wollen Sie auch ein Blume oder anderes frisches Grün auf dem Tisch stellen.

Gottesdiensteröffnung

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Meine engen Grenzen SJ 38



1) Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht
bringe ich vor dich.

Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich?

Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich?

2) Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt
bringe ich vor dich.

Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich?

Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich?

3) Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit
bringe ich vor dich.

Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich?

Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich?

4) Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit
bringe ich vor dich.

Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich?

Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich?

Psalmübertragung nach Psalm 84

(Christoph Fleischer)

Bei dir sein

Du, Gott, bist Vater meines Lebens,
Und ich gehöre in dein Haus.
Ich rufe zu dir nicht vergebens.
Du liebst die Schwalbe und die Maus.

Du, Gott, lässt Menschen bei dir wohnen,
Wie Spatzenkinder in dem Nest.
Uns alle wirst du bald belohnen,
Weil sich bei dir gut leben lässt.

Du, Gott, lässt dort die Quellen sprudeln,
Wo vorher war nur trocknes Land.
Wo Bomben unsre Welt besudeln,
Kommt Frieden dann aus deiner Hand.

Du, Gott, wirst Treffpunkt aller Leute.
Sie gehen bei dir aus und ein,
Und singen für den Frieden heute,
Harmonischer Gesangsverein.

Du, Gott, bist unsres Lebens Sonne,
Um gibst uns schützend wie der Schild.
Aus Liebe und des Lebens Wonne,
Wächst Frieden, der der Schöpfung gilt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Gebet

Gott, hier bin ich, werde ganz still vor Dir.
Du gehst mit uns durch diese Tage,
in denen Angst und Sorgen,
Fragen und Unsicherheiten
an unseren Seelen zerren.
Ich bringe Dir all das,
lege die Steine, die mein Herz beschweren,
an Deinem Kreuz ab.

Stille -

Du, Gott, schaffst neues Leben aus dem, was vergeht,
und lässt das Licht hervorleuchten aus der Mitte des Dunkels.
Du schaffst reiche Furcht, wo ich los lasse.
Umgib mich mit deiner Kraft,
lass mich wachsen ins Licht
und erfreue mich in einem neuen und verwandelten Leben.

Segne diese stille Zeit
und lass uns alle spüren,
wie Dein guter Geist uns miteinander verbindet.

Amen.

Lied: Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken

1) Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken, mich
in das Meer der Liebe zu versenken, die dich bewog,
von aller Schuld des Bösen uns zu erlösen.

4) Gott ist gerecht, ein Rächer alles Bösen; Gott ist die Lieb und
lässt die Welt erlösen. Dies kann mein Geist mit Schrecken und
Entzücken am Kreuz erblicken.

5) Seh ich dein Kreuz den Klugen dieser Erden ein Ärgernis und
eine Torheit werden: so sei's doch mir, trotz allen frechen
Spottes, die Weisheit Gottes.



6) Es schlägt den Stolz und mein Verdienst darnieder, es stürzt mich tief, und es erhebt mich wieder, lehrt mich mein Glück, macht mich aus Gottes Feinde zu Gottes Freunde.

Evangelium: Johannes 12,20-24

Unter denen, die zum Fest nach Jerusalem hinaufgezogen waren, um anzubeten, befanden sich auch einige Leute nichtjüdischer Herkunft. Sie wandten sich an Philippus, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und baten ihn: »Herr, wir möchten gern Jesus kennen lernen.« Philippus ging zu Andreas und teilte ihm das mit, worauf Andreas und Philippus zusammen zu Jesus gingen, um es ihm zu sagen.

Jesus gab ihnen zur Antwort: »Die Zeit ist gekommen, wo der Menschensohn in seiner Herrlichkeit offenbart wird. Ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es ein einzelnes Korn. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.

Lied: Korn, das in die Erde

EG 98

1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt -
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehen?
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn -
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.



Meditation

(nach Michael Greßler)

Liebe Gemeinde!

»Sterben ist Leben« – Eine kleine Predigt

Gnade sei mit Euch

und Friede von Gott, unserm Vater

und unserm Herrn Jesus Christus.

Amen.

I. Graben

Heute grabe ich mich Euch.

Grabe mich in die Erde.

So, wie ich mich auch sonst durchs Leben grabe.

Und ihr ja auch.

So mancher Tag ein Kraftakt.

Und die anderen graben sich auch durchs Leben.

Alle anderen.

Manche miteinander. Viele gegeneinander.

Alle graben sie.

Beackern ihre Lebensäcker im Schweiß ihrer Angesichter.

II. Säen

Und dann säen wir. Säen unsere Saaten aus.

Lebenssaaten.

Wir streuen aus: Was wir können. Was wir träumen.

Was wir hinterlassen wollen. Was bleiben soll.

Wir legen's alles in die Erde.

Und manchmal wachsen dann doch nur

Disteln und Dornen.

Manchmal auch gute Frucht, hoffentlich.

Gute Frucht für alle, nicht nur für die einen.

III. Sterben

Was wir säen, das stirbt. Auf dem Feld und im Leben.

Das ist nicht irgend so eine »wundersame Verwandlung«
von der Saat zur Frucht.

Säen ist Sterben.

Die Körner, die ich hier eingesät habe, vergehen.
Sie vergehen ganz.
Und erst dann kommt das neue Leben.
Neue Frucht.
Was wir säen, das stirbt.
Und wir auch.
Egal, was wir gesät haben.
Und egal, was gewachsen ist.

III. Jesus

Es ist eine komische Geschichte,
die wir grade gehört haben.
Da kommen einige Griechen und wollen Jesus sehen.
Und ganz umständlich geht das weiter:
Sie sprechen den Philippus an und den Andreas.
Und die sagen Jesus Bescheid.
Und dann hört die Geschichte einfach auf.
Keine Ahnung, ob die Griechen bis zu Jesus gekommen sind.
Stattdessen redet Jesus. Redet vom Weizenkorn.
Und von Leben und Sterben.
Und von sich.
»Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es
allein;
wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.«

IV. Verwandeln

Weizenkörner. Menschenseelen.
Durchs Leben graben. Säen. Sterben.
Und mittendrin Jesus.
Nicht anders als wir.
Und doch ganz anders.
Er verwandelt das nämlich.
Er ist ja selber gestorben.
Wie wir und mit uns.
Und wenn Jesus stirbt, stirbt Gott selbst.
Mit uns. Für uns.
Und dann wird es ganz wundersam.

Dann hört es nicht mehr auf. Es ist kein Ende mehr.
Es wird ein Weg. Ein Prozeß.
Nichts ist mehr so, wie es war.
Nichts end-gültig.
Sterben wird Leben.
Vergehen wird Herrlichkeit.
Begrabenwerden wird Auferstehen.
Tod wird Zukunft.
»Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es
allein;
wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.«
Amen.

Fürbittengebet

Wir laden Sie ein, zu jeder Fürbitten ein Teelicht anzünden.

Gott des Friedens,
ich danke dir für alles,
was uns zum Leben gegeben ist:
die Sonne und der Himmel,
die Erde und das erste Grün,
das tägliche Brot und das saubere Wasser,
Schutz und Sicherheit,
alle Mitmenschen.

Stille Teelicht

Gott der Barmherzigkeit,
ich bitte dich für meine Mitmenschen,
die es schwer haben in dieser Zeit:
für die Müden und Mürben,
die Zornigen und Verzweifelten,
die Traurigen und Isolierten,
die Überlasteten und Erschöpften.

Stille Teelicht

Gott der Stille,
ich danke dir für alles,

was unserer Seele hilft:
die Momente des Innehaltens,
das Geschenk der Gelassenheit,
das trostreiche Wort,
die überraschende Begegnung,
die Musik.

Stille *Teelicht*

Gott der Zuversicht,
ich bitte dich für meine Mitmenschen,
die es schwer haben in dieser Zeit:
die in großer Sorge sind um ihre Gesundheit,
um ihren Beruf, um unsere Stadt,
um unsere Zukunft.

Stille *Teelicht*

Gott der Freude,
ich danke dir, dass du bei uns bist:
mit deinem Wort, das uns ausrichtet,
mit deinem Geist, der uns inspiriert,
mit deiner Freundlichkeit, die uns freundlich sein lässt.

Stille *Teelicht*

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

Lied: Jesu, meine Freude

EG 396



1. Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier:

Ach, wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir!

Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst lieber werden.

2. Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei.
Lass den Satan wettern, lass die Welt erzittern, mir steht Jesus bei.
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.

4. Weg mit allen Schätzen; du bist mein Ergötzen, Jesu, meine Lust.
Weg, ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewusst!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich viel muss leiden,
nicht von Jesus scheiden.

6. Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrüben lauter Freude sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

Segen (*Hände öffnen und laut sprechen*)

Gott segne uns
und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden.

Amen



#lichtfenster

Wir denken an die Corona-Opfer
und ihre Angehörigen. Machen auch Sie
Ihr Fenster zum Lichtfenster.
Jeden Tag um 19.00 Uhr mit stillen Gebet

EKD

Liebe Gemeinde!

Da wir uns zurzeit nicht zum Gottesdienst treffen, fehlen uns natürlich die Kollekten. Und nicht nur uns, auch all den Institutionen, für die die Kollekten aus der Landeskirche oder auch aus der ganzen EKD ein fester Betrag zur Finanzierung ihrer Arbeit sind.

In dieser Woche ist die Kollekte bestimmt für die Peregrinus-Pilgerherberge des CVJM in Görlitz.



Informationen zu allen Kollekten finden Sie unter:
www.ekbo.de/spenden

Wenn Sie die **Arbeit in unserer Gemeinde** mit einer Kollekte unterstützen wollen, können Sie diese überweisen. Die Spendenkonten finden Sie im Gemeindebrief und auf unserer Webseite oder Sie nutzen den Opferstock in der offenen Kirche.

Herzlichen Dank!